

Abb 39.

Bauarbeiten zur Errichtung eines Wasserrades für den Wasserhaltungsbetrieb in Eschweiler.

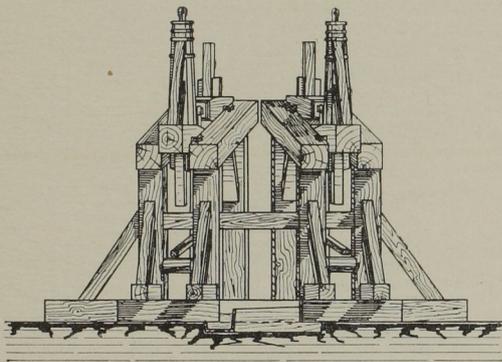


Abb. 40. Gerüst für die Kunstwinkel.

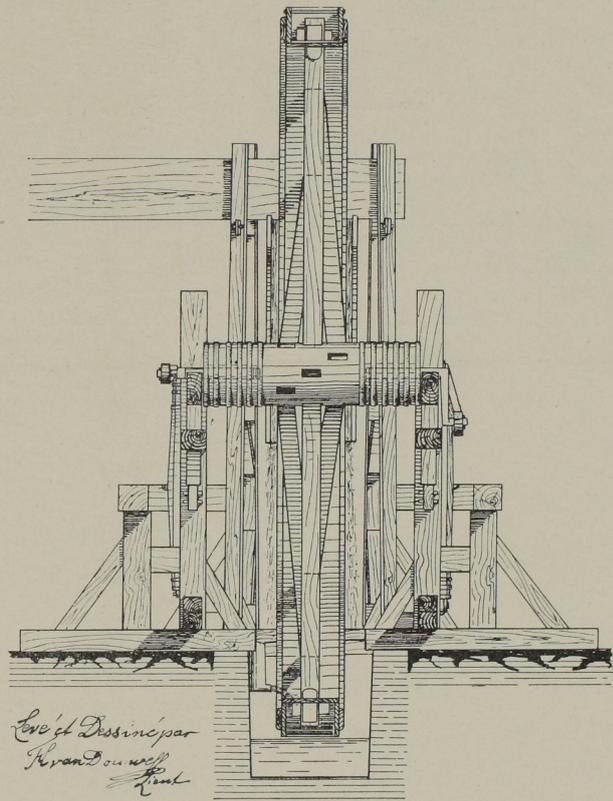


Abb. 41. Zeichnung des Wasserrades.

**Beschreibung, und Berechnung**

einer

für das Eschweiler Bergwerk durch R. P. Scholl neu ersonnenen Kunst Maschine, womit das Bergwasser auf eine Tiefe von 280 Fuss ausgepumpt, und zu Tage gebracht werden solle.

**Vorbericht.**

Die bei Eschweiler vorbeifliessende Inde ist ungefähr ein Viertheil Meil oberhalb diesem Ort an der sogenannten grossen Pump durch einen Teich abgeleitet, aus dem sie in einen hölzernen Kanal, der auf einem hohen Gestelle steht, zu dem Ende einge-

lassen wird, und durch die in dessen Boden gemachte drey Oeffnungen ausfliessen, und in die Rad-Schaukeln ebenso vieler Grossen überschlägigen Rädern stürzen zu können, folglich die lebendige Kraft abzugeben, welche gesagte Räder untreibet, vermittelst derselben, und damit verbundenen Gerüsten durch Saug Pumpen das Bergwasser aus einer Tiefe von 168 Fuss anziehet, und aus drey Schachten zu Tage bringet. — — —

So würde man durch Errichtung des vierten Überschlägigen Rads (: dass auf ein unterschlägiges gar nicht zu denken seyn, will ich auf Erheischen mathematisch erweisen :) nicht nur in dem vorherbeschriebenen Ungemach verfallen, sondern man